

15 Franken Stundenlohn: Das kann nicht sein!

Beschäftigte der Aquis AG Murg streikten. Miese Löhne zahlt die auf Filterpatronen spezialisierte Aquis AG im sanktgallischen Murg. Das wollten sich die Arbeiterinnen nicht mehr länger bieten lassen.

Die Aquis-Beschäftigten traten am Donnerstag letzter Woche in einen einstündigen Streik. „Die Sklavenzeit ist vorbei“, hiess es auf einem Plakat. Vor den Streikenden dampfte symbolisch eine Kaffeemaschine. Im Werk Murg der Aquis AG werden Filterpatronen für Espressomaschinen („Claris“) hergestellt. Seit Wochen brodelte es in der Firma, weil die Chefs einigen Angestellten ohne Begründung den Stundenlohn reduziert haben. Von an sich schon skandalösen Fr. 15.50 auf Fr. 15.-. Thomas Wepf, Regiosekretär der Unia, sagt: „Solche Tieflöhne habe ich noch nie gesehen.“

Aquis-Chef überfordert.

Der Lohnklau lupfte zahlreichen Angestellten den Deckel. Sie waren zum Streik entschlossen. Die einstündige Protestpause wirkte. Die Aquis-Geschäftsleitung zeigte sich überrascht und überfordert. Kurz nach der Aktion versandte sie ein Communiqué, in dem der absurde Satz stand: „Der Protest ist nicht gerechtfertigt und war nicht mit der GL abgesprochen.“ Später behauptete Geschäftsleiter Georg Vonbank, alle Arbeiterinnen verdienen mehr als 15 Franken die Stunde. Der Unia vorliegende Abrechnungen widerlegen das. Dort steht klar: „Grundlohn 15.00 SFr“.

Die Aquis-Chefs sassen lange auf dem hohen Ross. Einen eingeschriebenen Brief von der Unia mit der Aufforderung zu Verhandlungen liessen sie unbeantwortet. Nach dem Streik behaupteten sie, nie einen solchen Brief erhalten zu haben. Inzwischen fand ein erstes Gespräch statt, ein zweites ist terminiert. Unia-Mann Wepf: „Wir hoffen, dass es bald faire Löhne gibt.“ Die Aquis AG mit Hauptsitz in Rebstein SG beschäftigt rund hundert Angestellte. In Murg produziert man in der ehemaligen Spinnerei, die 1997 nach einem Streik geschlossen wurde.

Ralph Hug.

Work. Freitag, 8.7.2011.

Unia > Aquis AG Murg. Löhne.doc.